media service

DLG • Eschborner Landstraße 122 • 60489 Frankfurt/Main Germany • press_agrar@dlg.org • **www.dlg.org**

Hannover,
11. November 2026

Zwischen Stickstoffrecht, Aquaponik und Ukraine: Zweiter EuroTier-Tag zeigt die Vielfalt der Branche

10. bis 13. November in Hannover – Zweiter Messetag – Über 2.100 angemeldete Aussteller aus 55 Ländern – Ukrainische Nutztierhaltung auf dem Weg in die EU – Künstliche Intelligenz im Betrieb – Emissionsminderung in der Schweinehaltung – www.eurotier.com

Die EuroTier 2026 in Hannover zeigt am zweiten Messetag die Vielfalt der internationalen Branche: Auf der DLG Expert Stage „Intelligence in Animal Farming“ diskutierten Fachleute, wie die ukrainische Nutztierhaltung die Anforderungen eines EU-Beitritts erfüllen kann. Außerdem stellte eine Forscherin der Universität Kiel eine KI-gestützte Schreierkennung vor, die Stress bei Ferkeln früh erkennt. Ein weiteres Thema im Fachprogramm war die Minderung von Stickstoff in angepassten Futterrationen: Experten zeigten, wie eine optimierte Fütterung Ammoniakemissionen senkt. Außerdem wurde am DLG-Stand der Women in Ag Award 2026 verliehen, und ein Projekt der Universität Rostock stellte ein vertikales Aquaponiksystem für die urbane Landwirtschaft vor.

Ein Highlight war die Deutsch-ukrainische Expertendiskussion. Hier diskutierten Fachleute auf der DLG Expert Stage „Intelligence in Animal Farming“, wie die ukrainische Nutztierhaltung die Anforderungen eines EU-Beitritts erfüllen kann. Veranstalter des Forums war der vom BMLEH geförderte Deutsch-Ukrainische Agrarpolitische Dialog (APD), an dem die DLG als Partner beteiligt ist. Hubertus Paetow, Präsident der DLG, hob im Grußwort die wirtschaftlichen Chancen eines EU-Beitritts für beide Seiten hervor, sofern gemeinsame Produktionsstandards und verlässliche Handelsabsprachen gelten. Er verwies auf das Potenzial der ukrainischen Geflügelproduktion, deren Kosten nach seiner Einschätzung noch unter dem deutschen Niveau liegen. Andrii Kravchenko vom ukrainischen Agrarministerium betonte, EU-Regeln müssten den Landwirten verständlich vermittelt werden, und nannte Anpassungen bei Laboren, Hygienestandards und Kontrollen für die Rückverfolgbarkeit „from farm to fork“. Dr. Hans-Peter Schons (ADT) ordnete den agrarpolitischen Rahmen ein: Die GAP berücksichtige ukrainische Betriebsstrukturen bislang nicht, Maßstab sei die EU-Nutztierstrategie mit dem Ausstieg aus der

Käfighaltung bei Geflügel und schrittweisen Verschärfungen bei Schweinen. Prof. Dr. Eberhard Haunhorst vom BMLEH verwies auf Unterstützung über den APD, etwa Laborhospitationen, Studienfahrten und Branchenaustausch. Oksana Yurchenko (ASU) berichtete, dass rund 80 Prozent der ukrainischen Masthühner bereits nach EU-Standards gehalten werden, die Betriebe Investitionen trotz Kriegsschäden und Energieausfällen überwiegend selbst stemmen und für Tierwohlmaßnahmen im Fleischsektor etwa eine Milliarde Euro nötig sind. Hanna Skyba (Veterinärallianz der Ukraine) nannte Biosicherheit und Prävention als zentrale Herausforderungen, während Nataliia Yakymenko (Vertreterin der ukrainischen Schaf- und Ziegenhaltung) betonte, kleinere Betriebe bräuchten für die Umstellung mehr Zeit und Ressourcen. Als nächste Schritte nannten die Teilnehmenden einen realistischen Umsetzungsfahrplan, gestärkte Behörden-, Labor- und Veterinärstrukturen sowie Finanzierungskonzepte. Kravchenko sieht in Messen wie der EuroTier einen wichtigen Beitrag zum Wissenstransfer.

KI erkennt Schreie: Frühwarnsystem für mehr Tierwohl

Schreie gelten als verlässlicher Indikator für Stress beim Schwein. Wie sich Lautäußerungen automatisch erfassen lassen, zeigte Henrike Geffert von der Universität Kiel auf der DLG Expert Stage Schwein. Sie präsentierte ihr Projekt einer KI-gestützten Schreierkennung für Ferkelhalter vom Training der KI bis hin zur ersten Umsetzung im Forschungsprojekt. Sie überprüft dabei die Kernfrage, ob automatisierte Schreierkennung überhaupt in der alltäglichen Betriebspraxis funktionieren und einen Beitrag zu mehr Tierwohl leisten kann.

Im Rahmen ihres Forschungsprojektes wurden an der Versuchsstation Oldenburg der Landwirtschaftskammer Niedersachsen sechs Buchten mit je 24 Ferkeln über fünf Aufzucht-Durchgänge begleitet. Alle 30 Minuten entstanden Audioaufnahmen, die abgespeichert, in 6-Sekunden-Abschnitte zerlegt und als Spektrogramme dargestellt wurden. Ein KI-Modell unterschied darauf Schrei von Nicht-Schrei und erkannte 96 Prozent der Daten korrekt, berichtete die junge Wissenschaftlerin. Als Beispiele für erfolgreich detektierte Schreiereignisse nannte die Forscherin Rangkämpfe, erhöhte Interaktion am Futtertrog und Schmerzen. Trat ein solches Ereignis auf, bekam Geffert einen Alarm auf ihrem Smartphone. Tatsächlich konnte sie in den Pilotdurchläufen anhand der Schreierkennung Bedarf für Management-Maßnahmen identifizieren: So wurde zum Beispiel die Futterration angepasst, um den Stresslevel der Ferkel am Futtertrog zu reduzieren. Zuverlässig erkannte die KI auch Stressschreie am Silvestermorgen 2026: Mit Beginn der Feuerwerke und dem Aufblitzen der Silvesterraketen schlug das System Alarm.

Füttern gegen den Stickstoff

Stephan Schneider von der Hochschule Nürtingen-Geislingen beleuchtete im Rahmen seines Vortrags „Schweinefütterung in Bezug zur TA-Luft und der Industrieemissionsrichtlinie (IED)“ auf

der DLG-Expert Stage Schwein, wie hoch der Einfluss der Fütterungsstrategie bzw. der Futterzusammensetzung auf die Nährstoffausscheidung ist. „Die TA Luft schreibt maximal einzuhaltende Nährstoffausscheidungen für Schweine und Geflügel vor. Um diese einhalten zu können, ist eine nährstoffreduzierte Fütterung notwendig. Im Grunde muss man also sagen, dass die TA Luft eine Fütterungsverordnung darstellt“, so Schneider. Durch eine Absenkung des Stickstoffgehalts in der Ration über diese Vorgaben hinaus ist zudem eine Ammoniakemissionsminderung über die Fütterung möglich. Schneider ging auch auf das Ziel der EU ein, mit der Industrieemissionsrichtlinie eine (IED) einheitliche Regelung für alle Mitgliedsländer zu schaffen, „das ist zuvor leider nicht gelungen.“ Schneider verwies dabei auf die unterschiedlichen, klimatischen Bedingungen der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten. Zukünftig werden über die IED EU-weit neue Vorgaben zur Nährstoffausscheidung und Ammoniakemissionen die bisherigen Vorgaben der TA Luft ablösen, so Schneiders Prognose. Zudem wird der Anwendungsbereich erweitert, wodurch eine größere Anzahl von Betrieben diese Vorgaben erfüllen muss.

Women in Ag Award 2026: Würdigung inspirierender Frauen in der globalen Branche

Ein weiteres Highlight war die Verleihung des Women in Ag Award 2026 am DLG-Stand. Die Vereinten Nationen haben 2026 zum Internationalen Jahr der Frauen in der Landwirtschaft erklärt. Ziel ist es, die Leistungen von Frauen in der Landwirtschaft weltweit sichtbarer zu machen und ihre zentrale Rolle für die Agrarwirtschaft hervorzuheben. Mit dem „Women in Ag Award“ greifen die DLG und das Women in Ag Magazine dieses Anliegen in diesem Jahr bereits zum fünften Mal auf. Die Auszeichnung würdigt Frauen, die besondere Leistungen für die Entwicklung der lokalen, nationalen und internationalen Landwirtschaft erbringen. Der Preis wird in den vier Kategorien „Landwirtschaft“, „Agribusiness“, „Bildung“ sowie „Technik und Forschung“ vergeben. In jeder der vier Kategorien werden ein erster, ein zweiter und ein dritter Platz vergeben.

Die Siegerinnen in den vier Kategorien:

- Technik und Forschung: 1. Platz: Katharina Unger (Österreich), 2. Platz: Prof. Dr. Dong Xiaoxia (Volksrepublik China), 3. Platz: Mirjam Lechner (Deutschland), 3. Platz: Prof. Dr. Amna Shoaib (Pakistan)
- Landwirtschaft: 1. Platz: Marianne van den Hoek-Huijbregts (Niederlande), 2. Platz: Lavender Odeny (Kenia), 3. Platz: Marlen Arkesteijn (Niederlande)
- Agribusiness: 1. Platz: Ifeoma Okonkwo (Nigeria), 2. Platz: Nakalema Assumpta (Uganda), 3. Platz: Valentyna Bolokhovska (Ukraine)
- Bildung: 1. Platz: Valeriya Yudina (Kasachstan), 2. Platz: Sharon Monethi (Südafrika), 3. Platz: María Victoria Blanco (Kolumbien)

Mehr Informationen zum Women in Ag Award und zu den Preisträgerinnen 2026 finden Sie hier: Women in Ag Award 2026

InnoUrbanAqua – Aquakultur im städtischen Raum

Aquaponik als Möglichkeit, Landwirtschaft im städtischen Raum zu betreiben – das ist die Vision von Prof. Dr. Harry Palm, die er mit dem Projekt InnoUrbanAqua in die Praxis umsetzen möchte. Im Rahmen der Inhouse Farming Feed & Food Show auf der EuroTier 2026 stellte der Wissenschaftler von der Universität Rostock im Rahmen seines Vortrags „Aquaponik II im Süßwasser: InnoUrbanAqua - Aquakultur im Städtischen Raum - Entwicklung eines innovativen vertikalen Aquaponiksystems für die urbane Landwirtschaft“ den Einsatz einer textilen biologisch abbaubaren Saatschnur als innovatives Struktursystem in der Aquaponik sowie der Hydroponik vor. Durch die Nutzung von gelösten Nährstoffen im Prozesswasser aus der Fischhaltung erproben die Forscher mithilfe verschiedener Fachpartner aus Technik, Forschung und Wirtschaft die Pflanzenentwicklung unter verschiedenen Kultivierungsbedingungen. „Wir haben ein ziemlich perfektes System entwickelt – die größte Herausforderung ist aktuell die Haltbarkeit des Schnurmaterials zu sichern, das wir für unsere Schnüre nutzen“, erläutert Palm vor einem Publikum aus Studenten, Praktikern und Forschern.

Aktuelle Informationen zur EuroTier 2026:

www.eurotier.com
www.facebook.com/eurotier
www.instagram.com/eurotier_tradefair
https://www.linkedin.com/showcase/dlg-eurotier/
www.linkedin.com/groups/2414416
www.youtube.com/eurotier

Presse-Kontakt
Jana Sondermann
DLG-Pressereferentin
+49 69 24788-447
j.sondermann@dlg.org

Über die EuroTier 2026 und EnergyDecentral

Die EuroTier als Welteitmesse für professionelle Tierhaltung und Livestock-Management findet alle zwei Jahre im Wechsel zur AGRITECHNICA als global führender Fachmesse für Landtechnik in Hannover statt. Veranstalter ist in beiden Fällen die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.). Zeitgleich zur EuroTier findet regelmäßig die Innovationsschau für globale Stakeholder aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien, EnergyDecentral, statt. Im Jahr 2026 wird die EuroTier erneut durch die Plattform „Inhouse Farming – Feed & Food Show“ ergänzt, bei der

Konzepte und Lösungen aus dem Bereich New Food im Fokus stehen. Die EuroTier 2026 unter dem Leitthema „Intelligence in animal farming“ und die EnergyDecentral öffnen vom 10. bis 13. November auf dem Gelände der Messe Hannover ihre Tore. Rund 2.100 Aussteller aus 55 Ländern präsentieren ihre Konzepte und Lösungen auf einer Ausstellungsfläche von rund 220.000 Quadratmetern. Weitere Informationen zur EuroTier 2024 finden Sie hier. Mehr Angaben zur Energy Decentral finden Sie hier.

DLG. Fortschritt und Nachhaltigkeit in Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft

Die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.), 1885 von Max Eyth gegründet, steht für Produktivität und Ressourcenschutz in einer nachhaltigen und innovationsfreundlichen Wertschöpfungskette Agrar und Ernährung. Ziel der DLG ist, mit Wissens-, Qualitäts- und Technologietransfer den Fortschritt zu fördern. Die DLG hat mehr als 30.000 Mitglieder, sie ist gemeinnützig, politisch unabhängig und international vernetzt. Als eine der führenden Organisationen ihrer Branche organisiert die DLG Messen und Veranstaltungen in den Bereichen Landwirtschaft und Lebensmitteltechnologie und testet Lebensmittel, Landtechnik sowie Betriebsmittel. Die DLG steht mit ihrem Fachzentrum für Landwirtschaft und Lebensmittel sowie den Medien der DLG-Verlage für unabhängigen Know-how-Transfer. Darüber hinaus erarbeitet die DLG in zahlreichen nationalen und internationalen Experten-Gremien Lösungen für die Herausforderungen der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft.

www.dlg.org